



Dialogveranstaltung

Gemeinsam für Morgen!

Zukunft des Ehrenamts in Crailsheim

27.06.2026

Dokumentation und Arbeitshilfe

Stand 8. Juli 2026

A large, faint, yellow graphic of two hands shaking in a firm grip, centered behind the main title text.

**GEMEINSAM. FÜR MORGEN! –
ZUKUNFT DES EHRENAMTS
IN CRAILSHEIM**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Allgemeine Ausgangslage	3
2 Ausgangslage in Crailsheim	3
3 Leitfrage und Zielsetzung	4-5
4 Akteure	5
5 Teilnehmende	6-7
6 Impulsgespräch	7
7 Themenräume	7-11
8 Handlungs- und Lösungsvorschläge	12-13
9 Abschlussimpuls und Verabschiedung	13
10 Umfrage zur Dialogveranstaltung	13
11 Ausblick und weiteres Vorgehen	14





1 Allgemeine Ausgangslage

Bürgerschaftliches Engagement ist eine zentrale Grundlage für gesellschaftlichen Zusammenhalt, demokratische Teilhabe und das soziale Miteinander in der Stadt Crailsheim. Zahlreiche Vereine, Initiativen, kirchliche Gruppen und engagierte Bürgerinnen und Bürger leisten in unterschiedlichen Bereichen – etwa im sozialen, kulturellen, sportlichen oder ökologischen Bereich – einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen.

Gleichzeitig stehen viele Organisationen des Ehrenamts vor Herausforderungen. Dazu zählen unter anderem veränderte Formen des Engagements, die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, steigende organisatorische Anforderungen sowie der Wunsch nach besseren Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement.

Vor diesem Hintergrund entwickelte die Stadt Crailsheim im Rahmen einer geplanten kommunalen Engagementstrategie die Dialogveranstaltung zur „Zukunft des Ehrenamts“.

2 Ausgangslage in Crailsheim

Zu beachten ist die besondere Stadtstruktur von Crailsheim. Der Eingemeindungsgeschichte geschuldet, hat jeder Stadtteil ein eigenes Ortsprofil, mit eigenen Traditionen, Vereinen und Gruppen. Dazu gehört auch ein jeweils eigenes, meist natürlich gewachsenes und verwobenes Netzwerk an Ehrenamtlichen, die sich bereits über viele Jahre engagieren.

Dennoch sind alle dörflich geprägten Stadtteile in die Stadt als Gesamtheit eingebunden. Dadurch bestehen zahlreiche Verflechtungen zwischen den einzelnen Stadtteilen. Ehrenamtliches Engagement wird häufig stadtteilübergreifend ausgeübt, und auch die Gewinnung von Ehrenamtlichen beschränkt sich nicht auf einzelne Ortsteile. Dies gilt insbesondere für den kulturellen Bereich. Hier stehen gewachsene Ehrenamtsstrukturen häufig neben neu entstandenem ehrenamtlichem Engagement.

Das Ehrenamt in Crailsheim ist einerseits geprägt von traditionellen und klassisch gewachsenen Strukturen. Ehrenamtliche wachsen in ihre Ämter hinein, stemmen verschiedene Funktionen, ordnen sich in bestehende Hierarchien ein und geben Handlungsmuster und Wissen von Generation zu Generation weiter. Das ist z.B. besonders zu beobachten bei Sportvereinen, der Feuerwehr, Traditions- und Bürgergemeinschaften und den Landfrauen.

Auf der anderen Seite gibt es in Crailsheim ehrenamtliches Engagement, das sozial-seelsorgerisch geprägt ist und professionelle Akteure in ihrer Arbeit unterstützt und deren Angebot und Handlungsfähigkeit erweitert. Das gilt zum Beispiel für den kirchlichen Bereich, für Einrichtungen, die Inklusion fördern sowie in der Kinder- und Jugendarbeit.



Im kulturellen Bereich ist zu beobachten, dass sich hier ehrenamtliches Engagement neu formiert, um bestimmte kulturelle Lücken in der Stadt zu füllen oder Integration zu leisten. Das gilt zum Beispiel für Kulturtreff Kultur.Gut. KulturWerk, TamieH – Zukunftswerk Fliegerhorst Crailsheim e.V. oder Adieu Tristesse e.V.

In allen Bereichen stehen die klassischen Rollenerwartungen und Strukturen, die mit einem Ehrenamt verknüpft sind, neuen Ansprüchen an ehrenamtliches Engagement gegenüber, die auf mehr Flexibilität, Eigeninitiative und Entfaltung Wert legen.

Als **Motivation**, sich ehrenamtlich zu engagieren wurde von den Ehrenamtlichen genannt:

- Interessen am Tätigkeitsbereich
- Anderen Menschen helfen
- Verantwortung übernehmen
- Kompetenzen einbringen
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Persönliche Weiterentwicklung

Das Ehrenamt steht in allen Bereichen vor den gleichen Problemen und Herausforderungen. Als **die drei größten Herausforderungen** wurden in Summe an diesem Tag genannt:

- ✓ Die Nach(-besetzung) von Ehrenämtern
- ✓ Bürokratie
- ✓ Gewinnung von neuen Mitgliedern und Ehrenamtlichen

3 Leitfrage und Zielsetzung

Die Dialogveranstaltung stand unter der **Leitfrage**: Was braucht Ehrenamt- und was brauchen unsere Vereine, damit Engagement auch in Zukunft erfolgreich gelingen kann?

Als **Ziele** wurden formuliert:

- Bedarfe sichtbar machen
- Herausforderungen offen ansprechen
- Gemeinsame Ansätze sichtbar machen und weiterentwickeln
- Problemstellungen benennen
- Handlungs- und Lösungsansätze finden
- Wünsche und Ansprüche der Akteure eruieren
- Synergieeffekte erkennen
- Rahmen für Austausch und Kennenlernen bieten



- Strukturen und Aufgaben klar benennen

Die Ergebnisse der Dialogveranstaltung sollen die Grundlage für die zukünftige Ausrichtung und Förderung des Ehrenamtes bilden und dabei helfen, Angebot, Hilfestellungen und Unterstützung auf die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen in Crailsheim zuzuschneiden.

4 Akteure

Gastgeber:

Stadt Crailsheim

Ansprechpartnerin:

Katja Kliemank, Koordinatorin Soziales

Grußwort:

Ulrich Tomaschewski als Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Musikalische Umrahmung:

Zigue Yuan am Klavier

Moderation Themenräume:

Catharina Wagner, Evangelisches Jugendwerk Crailsheim

Alexa de Gruyter und Alina Belßner, Majoretten Crailsheim

Manfred Reich, Mutmach-/Friedhofscfé

Ulrich Tomaschewski, Verein Goldbacher Tradition

Impulsgesprächsrunde:

Dirk Beyermann, Stadtverband für Sport, Pamiers – Städtepartnerschaftskomitee, Gemeinderat CDU-Fraktion

Isolde Meinhard, Pfarrerin Ev. Johanneskirchengemeinde Crailsheim

Désirée Styblo-Nowak, 1. Vorsitzende Stadtjugendring

Joachim Wieler, HAKRO Merlins Crailsheim, Gemeinderat SPD-Fraktion

Dokumentation: Julia Vogelmann, Hans-Ulrich Händel

Moderation: Hans-Ulrich Händel

Zeit: 27.06.2026, 10.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Ort: Ratssaal, Marktplatz 1, 74564 Crailsheim





5 Teilnehmende

Im Mittelpunkt standen die ehrenamtlich Tätigen aus vielen verschiedenen **Gruppen, Vereinen, Einrichtungen und Trägerschaften**. Das große Interesse am Thema ließ sich an der Teilnahme der 78 Akteure ablesen, die aus folgenden Bereichen kamen:

AWO Schwäbisch Hall
Burgentour
Bürgerhilfe Roßfeld e.V.
BürgerRad
Bürgerwache Crailsheim 1830 e.V.
Crailsheimer Historischer Verein e.V.
Diakonieverband Schwäbisch Hall
Erlacher Höhe
Evangelische Heimstiftung Wolfgangstift
Evangelische Johanneskirchengemeinde
Evangelisches Jugendwerk
Evangelisch-Methodistische Kirche Crailsheim
Gemeinderat CDU-Fraktion
Gemeinderat SPD-Fraktion
Harmonia Swingers Crailsheim 1847 e.V.
Kinderschutzbund Crailsheim
Kirchengemeinde Ingersheim
Kirchengemeinde Triensbach, Tiefenbach, Lobenhausen
Kultic Kulturinitiative Crailsheim
Kultur.Gut.
Kuwanex gemeinnützige UG Wohnpartnerschaften
Landratsamt Schwäbisch Hall
Lebenshilfe Crailsheim e.V.
Majoretten Crailsheim
Modelleisenbahnclub Crailsheim e.V.
MFC Crailsheim e.V.
Mutmach-/Friedhofscafé
NABU
Sängerbund Altenmünster 1904 e.V.
Stadtjugendring e.V.
Stadtkapelle Crailsheim e.V.
Stadtmarketing Crailsheim e.V.
Stadtseniorenrat Crailsheim e.V.
Stadtverwaltung Crailsheim
Tafel Crailsheim gGmbH
TamieH- Zukunftswerk Fliegerhorst Crailsheim e.V.

TSV Crailsheim e.V.

TSV Goldbach e.V.

TSV Roßfeld e.V.

Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht e.V.

VfR Altenmünster e.V.

Weckelweiler Gemeinschaften



6 Impulsgespräch

Im **Impulsgespräch** mit Dirk Beyermann, Desirée Styblo-Nowak, Isolde Meinhard und Joachim Wieler wurden außerdem als notwendig für das Ehrenamt genannt:

- Strukturen, die es dem Ehrenamt ermöglichen sich weiterzuentwickeln
- Teilen von Verantwortung
- Kompetenzen vermitteln (von jung nach alt und umgekehrt)
- Beteiligungsmöglichkeiten sichtbar machen
- Möglichkeit des flexiblen, zeitlich begrenzten Engagements schaffen
- Möglichkeiten für sichtbare Anerkennung und Wertschätzung schaffen
- Motivation schaffen, sich gemeinschaftlich zu engagieren
- Möglichkeiten bieten, das Ehrenamt, seine Akteure und die Möglichkeiten sich einzubringen, öffentlich vorzustellen und zu zeigen
- Veränderung von Innen durch Reflexion und offene Diskussion

7 Themenräume

Der Ablauf:

- Vorstellung Moderation
- 2 Gesprächsrunden à 35 Minuten
- Ergebnisse als Stichwort in großen Druckbuchstaben notieren
- Abschlusspräsentation je 2 Minuten: Welches waren die 3 größten Aha-Erlebnisse?

Themenraum: **Sichtbarkeit und Anerkennung**

(Moderation: Catharina Wagner)

Leitfrage: **Wie machen wir Ehrenamt sichtbarer und wertschätzen Engagement stärker?**

Die wichtigsten **Fragestellungen** aus der Diskussion waren:

- Wie kann Außendarstellung in den Medien funktionieren, dass es dem Ehrenamt Engagement einen Mehrwert bringt?
- Welche Möglichkeiten könnten öffentliche Stellen, wie Kommune und Landkreis nutzen, um Ehrenamt sichtbar zu würdigen/belohnen? (Bsp. Ehrenamtskarte, Auszeichnung/Preis)
- Wie können den Ehrenamtlichen auf kurzem Weg Ansprechpartner und -stellen zur Seite gestellt werden, die sie in ihrem ehrenamtlichen Schaffen unterstützen und so die Wertigkeit ihrer Arbeit wahrnehmen?
- Wie kann nach außen und innen kommuniziert werden, um Missverständnisse innerhalb der ehrenamtlichen Struktur zu vermeiden und Kommunikationskanäle so einheitlich gestalten, dass ein wertschätzendes Miteinander entsteht?
- Wie können Informationen nach innen und außen fließen, dass das Ehrenamt überhaupt gesehen wird?
- Welche Anreize können geschaffen werden, um Ehrenamt eine nach außen sichtbare Wertigkeit zu geben, die Menschen animiert, mitzumachen?
- Wie kann die Anerkennung von psychischer und physischer Belastung zu mehr Wertschätzung führen?



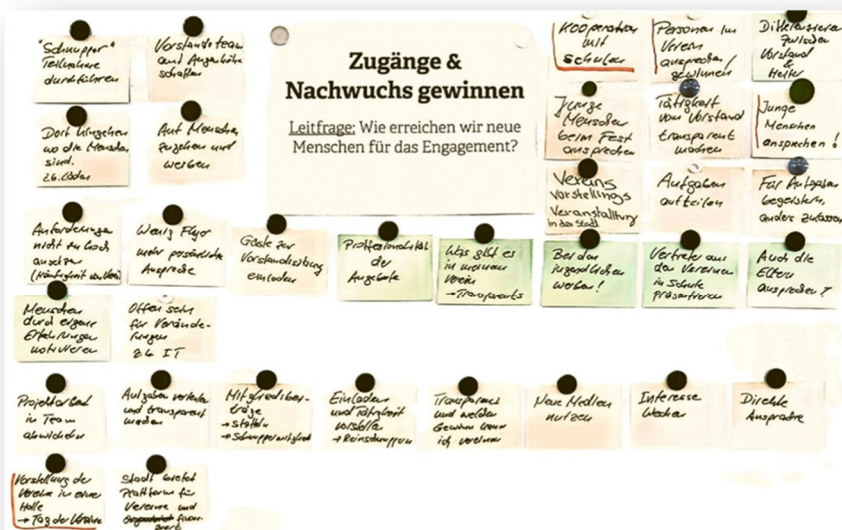
Themenraum: Zugänge und Nachwuchs gewinnen

(Moderation: Ulrich Tomaschewski)

Leitfrage: Wie erreichen wir neue Menschen für das Engagement?

Die wichtigsten Fragestellungen aus der Diskussion waren:

- Wie kann Bedarf an Unterstützung und Mitarbeit nach außen kommuniziert werden?
- Welche Kooperationsmöglichkeiten gibt es, um eine neue Zielgruppe zu erreichen?
- Wie können Brücken gebaut werden für Menschen, die sich engagieren möchten?
- Wie kann die Aufgabenverteilung/Aufgabenstellung transparenter gestaltet werden?
- Wie kann die Außendarstellung attraktiv gestaltet werden?
- Welche Möglichkeiten gibt es, einen Rahmen für persönliche Begegnungen zu schaffen?
- Wo gibt es Ansatzpunkte, Strukturen für Mitarbeit und Engagement neu zu gestalten und für neue Ideen zu öffnen?
- Wo gibt es Ansatzpunkte für zeitlich begrenztes und flexibles Engagement?
- Wo gibt es Ansatzpunkte für Projekt- und Teamarbeit?
- Wie kann es gelingen, alle Generationen anzusprechen?
- Wie können Medien genutzt werden, um neue Mitglieder für das Ehrenamt zu begeistern?
- Wie kann ehrenamtliche Tätigkeit klar, informativ und transparent dargestellt und vermittelt werden?
- Wie kann Problem- und Krisenmanagement so gestaltet werden, dass Ehrenamtlichen der Rückengestärkt wird?
- Wie kann zeitlicher Aufwand gewürdigt werden?



Die wichtigsten Fragestellungen aus der Diskussion waren:

- Wie kann ein regelmäßiger Spendenfluss die ehrenamtliche Arbeit unterstützen und erleichtern?
- Wie können Ansprechpartner und Ansprechstellen niederschwellig und auf kurzem weg zur Unterstützung herangezogen werden?
- Wie kann Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichem Engagement und öffentlichen Stellen so gestaltet werden, dass ein stetiger Informations- und Unterstützungsaustausch entsteht?
- Wie kann transparente und offene Kommunikation nach außen und innen dabei helfen, klare Strukturen zu schaffen?
- Wie kann Öffentlichkeitsarbeit dabei helfen Bedarfe darzustellen und Akteure sichtbar zu machen?
- Wie können Ehrenamtliche geschult und fortgebildet werden, um den Anforderungen ihrer Ämter, der Bürokratie und den rechtlichen/steuerlichen Fragen gewachsen zu sein?
- Wie kann ehrenamtliches Engagement finanziell unterstützt werden?
- Wie kann Vernetzung aussehen, aus der Synergieeffekte hervorgehen, die einzelne Ehrenamtsbereiche entlasten?
- Wie können Ehrenamtliche aktiv dabei unterstützt werden, mit den psychischen Anforderungen gestärkt und kompetent umzugehen?
- Wie kann Überforderung von einzelnen Personen durch Teamarbeit und Arbeitsgruppen aufgefangen werden?

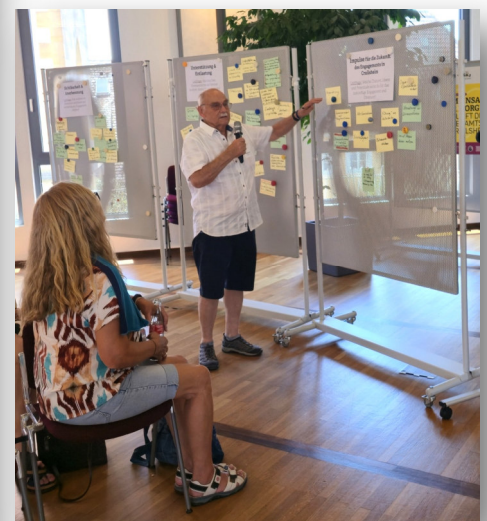


Themenraum: **Impulse für die Zukunft des Engagements in Crailsheim** (Moderation: Manfred Reich)

Leitfrage: Welche Chancen, Ideen und Potenziale siehst du für das zukünftige Engagement und Ehrenamt?

Die wichtigsten Fragestellungen aus der Diskussion waren:

- Wie kann Begeisterung für ehrenamtliches Engagement geweckt werden?
- Wie können Aufgaben und Strukturen klar definiert werden, um Einzelne nicht zu überfordern?
- Wie kann ein Rahmen für mehr Austausch und Begegnung in Crailsheim geschaffen werden?
- Wie können Führungspositionen neu definiert und gestaltet werden, damit die Neubesetzung und der Generationenwechsel funktioniert?
- Wie kann Bürokratie abgebaut und transparent machbar gestaltet werden?
- Wie kann Öffentlichkeitsarbeit aussehen, die einen Mehrwert bringt?
- Wie kann die Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen und Hauptamtlichen auf Augenhöhe umgesetzt werden?
- Wie können Menschen, die sich engagieren wollen, das für sie richtige Ehrenamt finden?
- Wie kann sich Ehrenamt in der Stadt vernetzen, um die bestehenden Strukturen für Veränderungen zu öffnen und Engagement flexibler zu gestalten?





8 Handlungs- und Lösungsvorschläge aus den Themenräumen:

1. Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit

- Sichtbarer Raum in der Stadt für die Außendarstellung (Posterflächen, Flyerregale)
- Schulung/Vermittlung von funktionierender Pressearbeit (z. B. über Ansprechpartner bei der lokalen Presse oder die VHS)
- Schulungen zu Social Media (Umsetzung und rechtliche Problemstellungen)
- Mehr Raum für Außendarstellung im Stadtblatt

2. Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamts

- „Belohnung“ für Ehrenamtliche in Form von Vergünstigungen in der Stadt
- Einführung der Ehrenamtskarte
- Öffentliche Anerkennung durch Ehrungen und Preise
- Ehrenamtsmesse zur Vorstellung der Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements

3. Nachwuchsgewinnung und Engagement fördern

- Kooperationen mit Schulen und Kindergärten, um Nachwuchs zu gewinnen
- Schnuppertage oder Schnuppermitgliedschaften
- Aktive Unterstützung für Ämterpatenschaften und Mentoring

4. Qualifizierung und Kompetenzentwicklung

- Schulungen für Ehrenamtliche in verschiedenen Bereichen (Gesundheit, Kommunikation, Teamarbeit, Krisenmanagement, Finanzen, Digitalisierung, Fördermöglichkeiten und Öffentlichkeitsarbeit)

5. Finanzierung und Ressourcen

- Unbürokratische finanzielle Erstattung von Kosten
- Mehr Möglichkeiten, regelmäßige Spenden zu generieren
- Hilfestellung von der Stadt, Fördergelder zu generieren
- Bezahlbare Räume für Veranstaltungen im Stadtgebiet

6. Unterstützung durch die Stadtverwaltung

- Niederschwellige Kontaktmöglichkeiten zur Stadtverwaltung durch transparente Kommunikation der richtigen Ansprechpartner und Anlaufstellen
- Offene Kommunikation, die auch funktioniert, wenn die Verwaltung unterbesetzt oder überlastet ist
- Aktive Unterstützung durch die Stadtverwaltung bei Bürokratie, Recht und Steuer
- Entlastung bei den Anforderungen der GEMA



- Aktive Unterstützung durch die Stadt bei der Umsetzung und Organisation von Festen oder Veranstaltungen (Kommunikation, Beratung und Werbung) Ausblick, Abschlussimpuls und Verabschiedung

9 Abschlussimpuls und Verabschiedung

Katja Kliemank, Koordinatorin Soziales:

Mit welchem Gedanken gehen Sie heute? Gerne die Sprechblase zum Ausfüllen nutzen. Mit wem möchten sie im Austausch bleiben?

Markus Schilp, Stellvertretender Ressortleiter Soziales & Kultur:

Was machen wir mit den Ergebnissen?

„Es schließt sich eine gründliche Auswertung der gewonnenen Ergebnisse an, mit denen weitergearbeitet wird.“

Susanne Kröper-Vogt, Ressortleitung Soziales & Kultur:

„Ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden, Interessierten und Engagierten. Gerne weitere Rückmeldungen nach der Veranstaltung! Die Veranstaltung war für die Stadt ein Beginn für den Prozess, der gewonnene Erkenntnisse vertiefen soll.“

10 Umfrage zur Dialogveranstaltung

Die Beteiligten der Dialogveranstaltung wurden nach der Veranstaltung gebeten, an einer anonymen digitalen Umfrage teilzunehmen, bei der sie die Gelegenheit hatten, die Veranstaltung zu bewerten sowie Wünsche und Anregungen zu äußern.

Die Umfrageteilnehmer zeigten sich mehrheitlich zufrieden mit dem Verlauf der Dialogveranstaltung und sie lobten die Grundidee, dem Austausch und der Vernetzung des Ehrenamts in Crailsheim einen Rahmen zu geben. Viele nahmen als Aha-Erlebnis mit, dass das Ehrenamt in allen Bereichen vor identischen oder ähnlichen Problemen und Herausforderungen steht, die an diesem Tag sichtbar gemacht wurden. Die Gelegenheit mit Hilfe von Impulsen und Moderation ganz gezielt in die Selbstreflexion und Ideenfindung einzutauchen, wurde als sehr positiv und förderlich bewertet.

Als **Anregungen aus der Umfrage** kann noch mitgenommen werden:

- ✓ Zugewanderte und Jugendliche sollten gezielt in einen solchen Rahmen mit eingebunden werden
- ✓ Ehrenamt wünscht sich eine Plattform, wo es sich präsentieren und zeigen kann
- ✓ Möglichkeiten zum Austausch der Akteure sind willkommen

11 Ausblick und weiteres Vorgehen

Die Dialogveranstaltung kann für Stadt, Landkreis, Vereine, Gruppen und Trägerschaften Anlass sein, konkrete Schritte für funktionierendes Ehrenamt einzuleiten und umzusetzen. Vernetzung, Nutzung von Ressourcen, transparente Vermittlung von Wünschen und Möglichkeiten im Sinne zukünftigen ehrenamtlichen Engagements sind dabei für alle Akteure die ersten Schritte.

Die Stadt hat deshalb einen Fahrplan für ihr weiteres Vorgehen aufgestellt, mit der Intention, auch andere dazu zu animieren, aus den Ergebnissen der Dialogveranstaltung ganz konkrete Handlungsvorschläge zu ziehen:

- **Dokumentation der Veranstaltung** mit Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse und Erkenntnisse aus den vier Themenräumen.
- **Transparente Veröffentlichung der Ergebnisse** durch Bereitstellung der Dokumentation für alle Teilnehmenden und Interessierten.
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** mit einer zeitnahen Berichterstattung über die Veranstaltung sowie dem Hinweis, dass die Ergebnisdokumentation auf der Internetseite der Stadt als Download zur Verfügung steht. Damit wird zugleich dem Wunsch vieler Teilnehmender entsprochen, die Anregungen und Impulse für die eigene Vereins- und Engagementarbeit nutzen zu können.
- **Fortführung des Beteiligungsprozesses** durch die Einrichtung einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aus Ehrenamt, Zivilgesellschaft, Verwaltung und weiteren relevanten Akteuren. (nach dem Volksfest)
- **Externe Prozessbegleitung** zur fachlichen Unterstützung der Arbeitsgruppe und zur strukturierten Weiterentwicklung der erarbeiteten Ergebnisse.
- **Auswertung und Priorisierung der Erkenntnisse** aus der Dialogveranstaltung sowie Ableitung zentraler Handlungsfelder für die kommunale Engagementförderung.
- **Erarbeitung einer kommunalen Engagementstrategie**, in der für die kommenden Jahre gemeinsam konkrete Handlungsziele, Maßnahmen und Umsetzungsschritte zur nachhaltigen Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Crailsheim entwickelt werden.

